

Das Bruttoinlandsprodukt 1957¹⁾ nach Bundesländern

Land	insgesamt					je Einwohner				
	in jeweiligen Preisen		in Preisen von 1954			in jeweiligen Preisen		in Preisen von 1954		
	Mill. DM	Zunahme in vH geg. 1950	Mill. DM	Zunahme in vH geg. 1950	Vorjahr	DM	Zunahme in vH geg. 1950	DM	Zunahme in vH geg. 1950	Vorjahr
Schleswig-Holstein	6 775	88	6 087	47	6,1	3 000	116	2 695	69	5,8
Hamburg	13 675	114	12 676	72	6,3	7 710	87	7 147	50	4,6
Niedersachsen	22 471	102	20 363	59	5,0	3 464	111	3 139	65	4,9
Bremen	4 058	109	3 733	67	6,4	6 196	73	5 699	38	2,9
Nordrhein-Westfalen	72 242	130	66 556	83	5,1	4 805	98	4 427	57	3,0
Hessen	18 010	117	16 494	73	4,1	3 939	101	3 608	60	2,8
Rheinland-Pfalz	10 805	113	9 884	71	6,1	3 285	88	3 005	52	4,7
Baden-Württemberg	30 226	119	27 843	78	4,2	4 171	89	3 842	54	2,0
Bayern	31 916	106	29 065	64	4,2	3 486	105	3 174	63	3,6
Bundesgebiet	210 178	116	192 700	72	4,9	4 164	101	3 818	60	3,5

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

und Niedersachsen mit ihren Zuwachsraten von 6,1 vH und 5,0 vH über dem Bundesdurchschnitt (4,9 vH) liegen, während Baden-Württemberg, Bayern und Hessen mit einer Zunahme von 4,2 vH darunter bleiben.

Den höchsten Betrag des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner in Preisen von 1954 weisen die Stadtstaaten Hamburg mit 7147 DM und Bremen mit 5699 DM auf. Baden-Württemberg steht hinter Nordrhein-Westfalen an vierter Stelle und liegt mit 3842 DM nur wenig über dem Bundesdurchschnitt; Schleswig-Holstein erreicht nur 70 vH und Niedersachsen 82 vH des Bundesdurchschnitts von 3818 DM.

Sehr aufschlußreich ist die Entwicklung, die die Je-Kopf-Zahlen bei den einzelnen Ländern seit 1950 genommen hat. In Schleswig-Holstein und Niedersachsen stieg das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner seit 1950 stärker an als das

Nettoinlandsprodukt insgesamt, da die Bevölkerung durch den Flüchtlingsaustausch abnahm. In Bayern hat sich die Bevölkerungszahl gegenüber 1950 nicht wesentlich verändert, so daß die Entwicklung des Inlandsprodukts absolut und je Einwohner ziemlich übereinstimmt. In Baden-Württemberg gehen diese Zahlen jedoch von allen Ländern am meisten auseinander. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts seit 1950 liegt zwar hier insgesamt etwas über dem Bundesdurchschnitt, bei einer Berechnung je Einwohner jedoch bleibt es mit 54 vH gegenüber 60 vH im Bundesgebiet nicht unwesentlich darunter, was mit dem überaus starken Bevölkerungszugang der letzten Jahre – rund eine Million seit 1950 – zusammenhängt. Darauf ist es auch hauptsächlich zurückzuführen, daß Baden-Württemberg im Jahr 1957 von allen Bundesländern mit 2,0 vH die geringste reale Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner aufzuweisen hat.

Georg Wuchter

STEUER-, FINANZ- UND GELDWESSEN

Die Umsätze 1957 in wirtschaftlicher und regionaler Gliederung (Stadt- und Landkreise)

Als Ergänzung zu den bisher veröffentlichten Hauptergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1957¹⁾ werden hiermit die Ergebnisse nach den wichtigsten Gruppen und Zweigen der wirtschaftlichen Gliederung sowie die Zahlen für die Stadt- und Landkreise nach Wirtschaftshauptabteilungen bekanntgegeben.

Die Umsätze 1957 nach der wirtschaftlichen Gliederung

Der Gesamtumsatz in Baden-Württemberg hat im Jahr 1957 mit 71,93 Mrd. DM das Vorjahresergebnis²⁾ um 5,29 Mrd. DM = 7,9 vH übertroffen. Die Umsatzzunahme, die sich 1956 auf 6,83 Mrd. DM = 11,4 vH und 1955 auf 8,96 Mrd. DM = 17,6 vH beziffert hatte, verringerte sich demnach weiter. Die Verlangsamung des Wachstums erstreckte sich im Berichtsjahr mit Ausnahme des verarbeitenden Gewerbes auf alle Wirtschaftsabteilungen und innerhalb derselben auf die meisten Wirtschaftsgruppen und -zweige.

Vom Gesamtumsatz des Berichtsjahres entfielen 43,30 Mrd. DM = 60,2 vH auf das produzierende Gewerbe, 14,23 Mrd. DM = 19,8 vH auf den Großhandel, 8,22 Mrd. DM = 11,4 vH auf den Einzelhandel, 0,48 Mrd. DM = 0,7 vH auf die Forstwirtschaft und 5,70 Mrd. DM = 7,9 vH auf die „Sonstigen Wirtschaftsbereiche“, in denen das übrige Handelsgewerbe

(einschließlich Verlagswesen), das Geld- und Versicherungswesen, die Verkehrswirtschaft und Dienstleistungen aller Art zusammengefaßt sind. Die für das Berichtsjahr festgestellte durchschnittliche Umsatzsteigerung von 7,9 vH wurde in der Forstwirtschaft (+ 4,9 vH), im Großhandel (+ 7,2 vH) und auch im produzierenden Gewerbe (+ 7,6 vH) nicht erreicht, während der Einzelhandel (+ 8,8 vH) und die „Sonstigen Wirtschaftsbereiche“ (+ 11,7 vH) eine überdurchschnittliche Vermehrung der Umsätze erzielt haben.

Die Anteile der vier Wirtschaftsabteilungen am Gesamtumsatz des produzierenden Gewerbes haben sich auch im Berichtsjahr nur geringfügig geändert; sie beliefen sich 1957 (Vorjahreszahlen in Klammern) bei der Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung auf 38,4 (38,4) vH, beim übrigen verarbeitenden Gewerbe auf 46,6 (46,2) vH, beim Baugewerbe auf 8,6 (8,9) vH und bei der Wirtschaftsabteilung „Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft“ auf 6,4 (6,5) vH. Die Übersicht auf Seite 371 bringt eine weitere Aufgliederung dieser Anteile auf die wichtigsten Wirtschaftsgruppen und eine Aufteilung der Umsätze auf die drei Sparten des produzierenden Gewerbes, wobei sich im einzelnen starke Abweichungen von den Durchschnittsanteilen (Industrie 82,7 vH, Handwerk 14,3 vH und sonstiges produzierendes Gewerbe 3,0 vH) ergeben. Das Schwergewicht der Umsätze des produzierenden Handwerks liegt beim Bauhandwerk, beim Nahrungsmittelgewerbe, bei der Holzverarbeitung und beim Fahrzeugbau.

¹⁾ Vgl. „Statistische Monatshefte Baden-Württemberg“, 6. Jg. 1958, Heft 8, Seite 263 ff.

²⁾ Vgl. „Statistische Monatshefte Baden-Württemberg“, 5. Jg. 1957, Heft 12, Seite 349 ff.; ferner „Statistische Berichte“, L II 1/1 vom 20. Mai 1958.

Umsätze und Umsatzsteuer nach wirtschaftlicher Gliederung im Kalenderjahr 1957

Wirtschaftliche Gliederung	Kalenderjahr 1957			Veränderung des Gesamt- umsatzes 1957 gegen 1956 in vH	Steuerpflichtige ¹⁾ mit nur ganz- jährigen Umsätzen in den Jahren			Veränderung 1957 gegen 1956 in vH
	Steuer- pflichtige	Gesamt- umsatz	Umsatz- steuer		Steuer- pflichtige	1956	1957	
	Anzahl	in Mill. DM			Anzahl	in Mill. DM		
Gesamtsumme ²⁾	334 051	71 926	1 856	+ 7,9	213 166	64 199	69 235	+ 7,8
Wirtschaftshauptabteilung Forstwirtschaft, gewerbliche Gärtnerei, gewerbliche Tierzucht, Hochseefischerei ³⁾	4 689	477	8	+ 4,9	3 173	442	463	+ 4,8
Wirtschaftshauptabteilung Produzierendes Gewerbe	139 044	43 302	1 320	+ 7,6	87 531	39 054	42 117	+ 7,8
davon								
Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Energiewirtschaft	3 600	2 778	52	+ 5,7	2 675	2 606	2 744	+ 5,3
darunter								
Gew. u. Verarb. v. Steinen, Erden u. grobker. Erzeugn. Energiewirtschaft (ohne Stadtwerke)	3 040	1 101	39	+ 4,3	2 241	1 036	1 079	+ 4,2
Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	519	1 211	10	+ 7,2	397	1 130	1 199	+ 6,1
davon	23 518	16 629	475	+ 7,5	14 954	15 177	16 298	+ 7,4
Eisenschaffendes Gewerbe	152	531	19	- 3,8	134	549	528	- 3,8
NE-Metallgewerbe	160	765	18	- 3,2	141	787	760	- 3,4
Stahlbau	410	521	17	+ 4,4	330	478	504	+ 5,4
Maschinenbau	2 592	4 537	122	+ 8,1	2 035	4 130	4 453	+ 7,8
Fahrzeugbau (Straßen- und Luftfahrzeuge); Schiffbau ..	5 987	3 487	91	+ 7,5	3 130	3 215	3 445	+ 7,2
Elektrotechnik	1 868	3 209	100	+ 11,4	1 442	2 812	3 138	+ 11,6
Feinmechanik und Optik	3 135	1 472	37	+ 9,0	2 235	1 329	1 447	+ 8,9
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	9 214	2 107	71	+ 8,0	5 507	1 877	2 023	+ 7,8
Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- u. Metallverarbeitg.) davon	76 653	20 196	657	+ 8,8	44 630	17 991	19 675	+ 9,4
Chemisches Gewerbe und Mineralölverarbeitung	1 050	1 449	44	+ 10,5	796	1 292	1 414	+ 9,4
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	455	443	14	+ 11,9	336	385	424	+ 10,1
Feinkeramik, Glasherstellung	528	193	6	+ 3,6	390	183	190	+ 3,8
Sägerei und Holzbearbeitung	2 357	713	23	+ 0,8	1 475	685	693	+ 1,2
Holzverarbeitung	14 373	1 570	56	+ 8,4	9 093	1 395	1 514	+ 8,5
Papierherzeugung und -verarbeitung; Druckereigewerbe ⁴⁾ Lederherzeugung und -verarbeitung	2 310	1 836	66	+ 7,2	1 907	1 640	1 777	+ 8,4
Textilgewerbe	11 357	1 517	53	+ 11,3	4 741	1 324	1 480	+ 11,8
Bekleidungsindustrie	3 849	4 467	158	+ 9,0	2 235	4 027	4 419	+ 9,7
Herstellung von Musikinstrum., Spielw., Turn- u. Sport- geräten, Schmuckw. u. Bearbeitung von Edelsteinen ..	17 380	1 179	40	+ 7,9	4 984	1 015	1 120	+ 10,3
Mühlengewerbe, Nahrungsmittel-, Stärke- und Futtermittel- gewerbe, Bäckerei- und Süßwarengewerbe	1 788	576	15	+ 12,3	1 175	499	558	+ 11,8
Fleisch- u. Fischverarbeitung, Milchverwertung, Speise- öl- und Speisefettherstellung; Zuckerindustrie	10 727	1 993	51	+ 6,4	8 982	1 806	1 928	+ 6,8
Obst- und Gemüseverwertung	8 541	2 489	66	+ 6,8	7 154	2 238	2 413	+ 7,8
Getränkeherstellung	350	273	10	+ 10,5	231	240	269	+ 12,1
Tabakwarenherstellung	1 277	901	32	+ 16,9	967	759	887	+ 16,9
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	311	597	23	+ 14,3	164	503	589	+ 17,1
darunter	35 273	3 699	136	+ 3,1	25 272	3 280	3 400	+ 3,7
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	10 999	2 235	84	+ 0,3	7 523	2 008	2 034	+ 1,3
Bauinstallation	6 223	523	19	+ 7,5	5 034	462	498	+ 7,8
Ausbaugewerbe	13 551	710	25	+ 9,9	9 665	604	655	+ 8,4
Wirtschaftshauptabteilung Großhandel ⁵⁾	17 422	14 232	125	+ 7,2	14 477	12 831	13 748	+ 7,1
darunter								
Großhandel mit Vieh und Geflügel (lebend), Getreide, Mehl, Saaten, Futter- und Düngemitteln	2 790	1 462	9	+ 6,4	2 403	1 339	1 408	+ 5,2
Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln	4 273	2 438	30	+ 9,5	3 585	2 171	2 339	+ 7,7
Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren der Eisen- und Metallwirtschaft, Kohle- und Mineralölwirtschaft, Bau-, Holz- und Papierwirtschaft, Textil- und Lederwirtschaft und mit sonstigen Rohstoffen und Halbwaren	3 612	5 126	27	+ 5,6	2 885	4 678	4 976	+ 6,4
Großhandel mit Fertigwaren	6 432	4 328	55	+ 7,4	5 361	3 934	4 216	+ 7,2
Wirtschaftshauptabteilung Einzelhandel	70 654	8 215	264	+ 8,8	47 642	7 198	7 764	+ 7,9
darunter								
Einzelhandel mit Waren aller Art	4 903	1 284	46	+ 10,9	4 090	1 118	1 262	+ 12,9
Einzelhandel mit Nahrungs- u. Genußmitt. u. verw. Waren Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- artikeln, Schuhen und Sportartikeln	30 693	2 318	74	+ 7,2	20 006	1 971	2 139	+ 8,5
Einzelhandel mit Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren, Haus- und Küchengeräten, Glas, Porzellan, Wohnbedarf, Musikinstrumenten, Elektro- und Rundfunkgeräten ...	12 479	1 614	59	+ 4,5	7 941	1 471	1 543	+ 4,9
Einzelhandel mit Druckereierzeugnissen	5 624	920	32	+ 16,4	4 089	810	868	+ 7,2
Einzelhandel mit chemischen Erzeugnissen	3 506	315	10	+ 12,6	2 438	267	296	+ 10,9
Einzelhandel mit Maschinen ⁶⁾	4 653	530	15	+ 13,4	3 039	442	494	+ 11,8
Einzelhandel mit Maschinen ⁶⁾	3 102	713	16	+ 7,4	2 271	662	679	+ 2,6
Wirtschaftshauptabteilung Sonstige Wirtschaftsbereiche	102 242	5 700	139	+ 11,7	60 343	4 674	5 143	+ 10,0
davon								
Übriges Handelsgewerbe ⁷⁾ , Geld- und Versicherungswesen darunter Handelsvertreger, Vermittlg., Werbg. u. Verleih Dienstleistungen (ohne öffentliche)	25 094	1 550	33	+ 12,2	12 682	1 274	1 434	+ 12,6
darunter Gaststättenwesen	21 841	696	17	+ 14,3	10 304	517	598	+ 15,7
Verkehrswirtschaft	44 333	2 165	73	+ 11,5	26 121	1 746	1 879	+ 7,6
darunter Straßenverkehr	23 471	1 469	53	+ 12,3	17 091	1 163	1 271	+ 9,3
Öffentl. Dienst u. Dienstleistungen im öffentl. Interesse darunter Freie Berufe ⁸⁾	10 064	924	14	+ 11,9	6 877	772	856	+ 10,9
darunter Freie Berufe ⁸⁾	8 519	474	8	+ 7,7	5 764	405	433	+ 6,9
Öffentl. Dienst u. Dienstleistungen im öffentl. Interesse darunter Freie Berufe ⁸⁾	22 751	1 061	19	+ 11,3	14 663	882	974	+ 10,4
darunter Freie Berufe ⁸⁾	16 616	639	13	+ 5,0	12 548	543	594	+ 9,4

¹⁾ Hier ohne solche mit Jahresumsätzen von weniger als 8000 DM. — ²⁾ Ohne Landwirtschaft. — ³⁾ Die bisher hier mit nachgewiesenen gewerblichen Umsätzen von Steuerpflichtigen mit Schwerpunkt Landwirtschaft (Restumsätze aus den Bereichen 01, 02 und 09) sind auf die für sie zutreffenden Wirtschaftsbereiche verteilt worden (zu Vergleichszwecken auch für das Vorjahr). — ⁴⁾ Einschließlich Licht- und Fotopauserei. — ⁵⁾ Einschließlich Gemeinschafts- ein- und -verkauf; ohne Verlagswesen. — ⁶⁾ Einzelhandel mit Maschinen, Fahrrädern, Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugbedarf. — ⁷⁾ Einschließlich Verlagswesen. — ⁸⁾ Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Rechtsanwälte, Notare, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, sonstige Wirtschaftsberatung.

Produzierendes Gewerbe

Wirtschaftsteilung Wirtschaftsgruppe	Umsatz 1957				Da- gegen Umsatz 1956 in Mill. DM
	Indu- strie	Hand- werk ¹⁾	Sonst. prod. Gew.	Zusammen	
	Millionen DM				vH
Bergbau, Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden; Energiewirtschaft .. darunter	2 687	65	26	2 778	6,4
Energiewirtschaft ²⁾	1 211	—	—	1 211	2,8
Steine und Erden	1 011	65	25	1 101	2,5
Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	15 434	992	203	16 629	38,4
darunter					
Maschinenbau	4 379	109	49	4 537	10,5
Fahrzeugbau	3 087	350	30	3 467	8,0
Elektrotechnik	3 100	86	23	3 209	7,4
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe ...	1 765	287	55	2 107	4,9
Feinmechanik und Optik ...	1 350	97	25	1 472	3,4
NE-Metallgewerbe	758	3	4	765	1,8
Verarbeitende Gewerbe ³⁾ ...	16 700	2 897	599	20 196	46,6
darunter					
Textilgewerbe	4 390	34	43	4 467	10,3
Fleisch- und Fischverarbei- tung, Milchverwertung ⁴⁾	1 143	1 127	219	2 489	5,7
Mühlengewerbe, Nähr- mittelgewerbe ⁵⁾	1 179	741	73	1 993	4,6
Papierherzeugung und -ver- arbeitung; Druckereigew.	1 786	22	28	1 836	4,2
Holzverarbeitung	968	540	62	1 570	3,6
Lederherzeugung u. -verarb.	1 315	182	20	1 517	3,5
Chemisches Gewerbe	1 309	1	26	1 336	3,1
Bekleidungsgewerbe	976	163	40	1 179	2,7
Getränkeherstellung	851	27	23	901	2,1
Sägerei u. Holzbearbeitung	691	6	16	713	1,6
Bau-, Ausbau- und Bauhilfs- gewerbe	984	2 237	478	3 699	8,6
darunter					
Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	978	897	360	2 235	5,2
Ausbaugewerbe	1	651	58	710	1,6
Bauinstallation	—	479	44	523	1,2
Zusammen	35 805	6 191	1 306	43 302	100

¹⁾ Ohne die handwerklichen Dienstleistungsgewerbe, die unter „Sonstige Wirtschaftsbereiche“ nachgewiesen sind. — ²⁾ Ohne Stadtwerke. — ³⁾ Ohne Eisen- und Metallverarbeitung. — ⁴⁾ Außerdem Speiseöl- und Speisefett-herstellung; Zuckerindustrie. — ⁵⁾ Außerdem Stärke- und Futtermittel-gewerbe, Bäckerei- und Süßwarengewerbe.

Innerhalb des produzierenden Gewerbes (vgl. dazu auch die Haupttabelle auf Seite 370) liegt der Umsatzzuwachs des Jahres 1957 beim Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe (+ 3,1 vH) und bei der Abteilung „Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft“ (+ 5,7 vH) nicht unbeträchtlich unter dem Gesamtdurchschnitt (+ 7,9 vH). Dieser wurde auch von der Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung (+ 7,5 vH) nicht ganz erreicht, und zwar hauptsächlich infolge eines Umsatzrückgangs im eisenschaffenden Gewerbe (- 3,8 vH) und im NE-Metallgewerbe (- 3,2 vH) sowie infolge eines relativ nur mäßigen Mehrumsatzes beim Stahlbau (+ 4,4 vH). Andererseits schnitten die Wirtschaftsgruppen Elektrotechnik (+ 11,4 vH), Feinmechanik und Optik (+ 9,0 vH) und Maschinenbau (+ 8,1 vH) besonders günstig ab. Im übrigen verarbeitenden Gewerbe stellte sich die Umsatzsteigerung durchschnittlich auf 8,8 vH gegen 8,7 vH im Jahr 1956. Über diesem Durchschnitt liegen hier (meist auch mit größeren Zuwachsraten als im Vorjahr) vor allem die Kunststoffverarbeitung, die ihren Umsatz 1957 um 17,4 vH auf 274 Mill. DM ausweiten konnte, ferner mehrere Gruppen des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes

(darunter am höchsten mit 16,9 vH die Getränkeherstellung), die Herstellung von Schmuckwaren, Spielwaren und Musikinstrumenten (+ 12,3 vH), die Lederherzeugung und -verarbeitung (+ 11,3 vH) sowie das chemische Gewerbe (+ 9,9 vH). Am geringfügigsten war dagegen der Zuwachs bei der Sägerei und Holzbearbeitung (+ 0,8 vH). Innerhalb des Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbes weist 1957 das Ausbaugewerbe die höchste Zunahme auf (+ 9,9 vH), Hoch-, Tief- und Ingenieurbau dagegen die niedrigste (+ 0,3 vH).

Im Bereich des *Großhandels* übertrafen die Umsätze des Binnengroßhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln (+ 9,5 vH) sowie mit Fertigwaren (+ 7,4 vH) den durchschnittlichen Steigerungssatz (7,2 vH). Nach wie vor kommt dem Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren die größte Bedeutung zu. Auf ihn entfielen 1957 mit 5,13 Mrd. DM 36 vH des gesamten Großhandelsumsatzes; allein 3,45 Mrd. DM davon kamen auf Rohstoffe und Halbwaren der Kohle- und Mineralölwirtschaft (2,32) sowie der Eisen- und Metallwirtschaft (1,13).

Auch einzelne Zweige des *Einzelhandels* lagen in ihrer Umsatzentwicklung nicht unbeträchtlich über der durchschnittlichen Zuwachsquote ihres Bereichs (+ 8,8 vH), und zwar der Einzelhandel mit Eisen- und Metallwaren, Haus- und Küchengeräten, Glas, Porzellan, Wohnbedarf, Elektro-, Rundfunk- und Fernsehgeräten sowie Musikinstrumenten (+ 16,4 vH), der Einzelhandel mit chemischen Erzeugnissen (+ 13,4 vH), mit Druckereierzeugnissen (+ 12,6 vH) sowie mit Waren aller Art (+ 10,9 vH). Vom Gesamtumsatz der letztgenannten Kategorie (1,28 Mrd. DM) entfielen im Berichtsjahr 520 Mill. DM (+ 10,4 vH) auf Konsumgenossenschaftsgeschäfte, 392 Mill. DM (+ 3,8 vH) auf Gemischtwarengeschäfte, 212 Mill. DM (+ 16,7 vH) auf Waren- und Kaufhäuser, 137 Mill. DM (+ 26,8 vH) auf Versandhandelsgeschäfte und der Rest von 23 Mill. DM auf Reformwarengeschäfte sowie auf Klein- und Serienpreisgeschäfte.

Unter den „Sonstigen Wirtschaftsbereichen“ ragen mit überdurchschnittlichen Zuwachsraten die Gruppe „Handelsvertretung, Vermittlung, Werbung und Verleih“ (+ 14,3 vH) und das Gaststättenwesen (+ 12,3 vH) hervor, ferner die Abteilung Verkehrswirtschaft (+ 11,9 vH). An dem Umsatzbetrag, der auf den öffentlichen Dienst und die Dienstleistungen im öffentlichen Interesse entfiel (1,06 Mrd. DM), waren die freien Berufe mit 639 Mill. DM beteiligt. Dieser Betrag setzte sich folgendermaßen zusammen:

Berufsart	1957		Umsatz- verände- rung 1957 gegen 1956 in vH	Nur Steuerpflichtige mit ganzjährigen Umsätzen			
	Steuer- pflichtige	Umsatz in Mill. DM		Steuer- pflichtige ¹⁾	Umsatz		
					1956	1957	Veränderung 1957 gegen 1956 in vH
				Anzahl	in Mill. DM		
Ärzte	6 222	249,3	+ 7,2	5 023	218,4	235,3	+ 7,7
Zahnärzte	4 214	140,0	+ 10,7	3 557	120,7	132,2	+ 9,6
Tierärzte	675	14,5	+ 14,7	478	11,6	13,3	+ 14,1
Rechtsanwälte und Notare ..	1 401	71,6	+ 10,9	1 036	59,0	65,8	+ 11,5
Wirtschaftsprüfer und Steuer- berater	481	41,6	+ 8,7	384	35,5	39,0	+ 9,8
Sonst. Wirtschaftsberatung ..	3 623	122,5	- 9,1	2 070	97,9	108,3	+ 10,7
Freie Berufe zusammen	16 616	639,5	+ 5,0	12 548	543,1	593,9	+ 9,4

¹⁾ Ohne Steuerpflichtige mit Jahresumsätzen von weniger als 8000 DM.

Die für 1957 vorstehend nachgewiesene Umsatzabnahme bei der „Sonstigen Wirtschaftsberatung“ ist nicht echt, sondern auf einige Mängel der Vorjahrsstatistik zurückzuführen, die 1957 durch Umsetzungen von Unternehmen zu anderen Zweigen (namentlich zur nichtgewerblichen Verwaltung eigenen Vermögens) beseitigt wurden; bei einer entsprechenden Bereinigung der Vorjahresergebnisse errechnet sich auch für die „Sonstige Wirtschaftsberatung“ eine Zunahme des Umsatzes gegenüber 1956 um mindestens 9,5 vH; damit erhöht sich für

Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer in den Stadt- und

Lfd. Nr.	Kreis Regierungsbezirk Land	Bevölkerung am 30. Juni 1957	Sämtliche Wirtschaftsbereiche ¹⁾					Forst- und Jagdwirtschaft, gewerbliche Gärtnerei, gewerbliche Tierzucht, Hochseefischerei ²⁾	
			Steuer- pflichtige	Gesamtumsatz in 1000 DM	Umsatz je Einwohner in DM	Umsatz je Steuerpflich- tigen in DM	Umsatzsteuer in 1000 DM	Steuer- pflichtige	Gesamtumsatz in 1000 DM
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	Stuttgart Stadtkreis	610 522	31 351	14 024 008	22 971	447 323	326 767	223	56 916
2	Heilbronn "	80 798	4 317	1 461 673	18 090	338 585	38 420	17	578
3	Ulm "	92 125	4 476	1 537 485	16 689	343 495	39 392	27	1 640
4	Aalen Landkreis	134 235	5 496	829 935	6 183	151 007	22 931	46	2 512
5	Backnang "	82 801	3 515	552 807	6 676	157 271	17 748	48	3 144
6	Böblingen "	119 607	4 758	928 422	7 762	195 129	26 158	69	4 516
7	Crailsheim "	62 082	3 138	276 771	4 458	88 200	7 090	37	2 380
8	Eßlingen "	175 155	6 485	1 684 350	9 616	259 730	48 935	49	2 911
9	Göppingen "	190 150	8 520	2 007 217	10 556	235 589	59 130	116	7 656
10	Heidenheim "	105 020	3 986	1 157 052	11 017	290 279	32 363	46	3 390
11	Heilbronn "	154 244	6 481	784 923	5 089	121 111	21 930	98	5 188
12	Künzelsau "	29 924	1 298	168 651	5 636	129 931	3 501	18	200
13	Leonberg "	83 586	3 493	409 248	4 896	117 162	12 077	58	4 735
14	Ludwigsburg "	218 073	8 682	2 058 166	9 438	237 061	62 743	89	5 812
15	Mergentheim "	39 305	1 838	214 511	5 458	116 709	5 435	15	1 081
16	Nürtingen "	119 694	5 466	1 090 227	9 108	199 456	35 010	74	3 104
17	Öhringen "	41 648	2 033	187 374	4 499	92 166	5 034	45	3 948
18	Schwäbisch Gmünd "	95 284	4 781	719 667	7 553	150 526	20 700	43	1 757
19	Schwäbisch Hall "	57 543	2 555	317 362	5 515	124 212	8 585	31	604
20	Ulm "	78 289	3 461	269 523	3 443	77 874	8 042	65	1 439
21	Vaihingen "	68 758	3 073	440 616	6 408	143 383	13 581	43	1 804
22	Waiblingen "	167 888	6 975	1 231 454	7 335	176 553	35 952	62	2 247
23	Nordwürttemberg	2 806 731	126 178	32 351 442	11 526	256 395	851 524	1 319	117 562
24	Karlsruhe Stadtkreis	226 012	11 163	2 838 730	12 560	254 298	61 639	47	11 813
25	Heidelberg "	124 828	6 395	1 453 318	11 643	227 258	38 637	51	3 825
26	Mannheim "	291 542	14 655	8 102 027	27 790	552 851	134 224	54	4 489
27	Pforzheim "	74 165	4 966	1 401 424	18 896	282 204	33 821	32	1 355
28	Bruchsal Landkreis	111 634	5 350	509 180	4 561	95 174	14 552	57	1 472
29	Buchen "	60 258	2 964	218 177	3 621	73 609	5 754	78	5 258
30	Heidelberg "	135 316	5 857	626 259	4 628	106 925	19 374	38	2 010
31	Karlsruhe "	154 424	6 231	888 597	5 754	142 609	26 690	84	7 161
32	Mannheim "	148 442	6 161	1 015 935	6 844	164 898	29 783	41	1 325
33	Mosbach "	60 771	2 986	268 533	4 419	89 931	7 469	48	2 434
34	Pforzheim "	59 783	2 993	260 796	4 362	87 135	7 714	65	2 083
35	Sinsheim "	74 121	3 365	287 232	3 875	85 359	7 593	21	1 158
36	Tauberbischofsheim "	75 237	3 875	346 355	4 604	89 382	8 781	31	4 724
37	Nordbaden	1 596 533	76 961	18 216 563	11 410	236 699	396 031	647	49 107
38	Freiburg Stadtkreis	131 787	5 782	1 373 621	10 423	237 568	34 980	34	37 181
39	Baden-Baden "	40 184	2 412	406 403	10 114	168 492	11 075	24	6 981
40	Bühl Landkreis	76 236	3 476	496 871	6 518	142 943	14 666	41	4 895
41	Donauwiesingen "	61 612	2 774	365 070	5 925	131 604	11 067	92	15 641
42	Emmendingen "	97 555	3 690	569 657	5 839	154 379	18 300	49	3 364
43	Freiburg "	71 011	2 382	196 378	2 765	82 442	5 478	69	5 496
44	Hochschwarzwald ³⁾ "	41 285	2 252	211 300	5 118	93 828	6 379	84	8 687
45	Kehl "	50 633	2 376	276 385	5 459	116 324	6 212	41	1 371
46	Konstanz "	146 092	6 528	1 541 024	10 548	236 064	43 795	76	3 400
47	Lahr "	77 699	3 376	583 221	7 506	172 755	18 302	53	4 362
48	Lörrach "	125 974	4 726	1 290 456	10 244	273 055	40 838	115	6 955
49	Müllheim "	51 087	2 339	252 550	4 944	107 973	7 635	52	5 584
50	Offenburg "	95 487	3 820	737 395	7 722	193 035	21 235	66	11 710
51	Rastatt "	109 049	4 625	734 082	6 732	158 720	21 092	69	12 533
52	Säckingen "	60 668	2 241	582 339	9 599	259 857	13 860	45	1 971
53	Stockach "	43 670	2 144	138 665	3 175	64 676	3 730	62	3 524
54	Überlingen "	53 646	2 807	236 770	4 414	84 350	6 185	47	14 416
55	Villingen "	75 181	3 184	721 381	9 595	226 564	20 152	44	6 108
56	Waldshut "	62 502	2 549	400 469	6 407	157 108	12 670	80	3 761
57	Wolfach "	50 382	2 816	279 923	5 556	99 404	8 402	425	13 533
58	Südbaden	1 521 740	66 299	11 393 960	7 487	171 857	326 053	1 568	171 473
59	Balingen Landkreis	93 426	5 064	1 036 762	11 097	204 732	31 951	92	6 663
60	Biberach "	94 177	4 371	530 787	5 636	121 434	14 180	34	4 607
61	Calw "	110 118	6 085	638 283	5 796	104 894	18 769	135	10 350
62	Ehingen "	41 089	1 917	175 835	4 279	91 724	4 662	28	2 085
63	Freudenstadt "	55 822	3 748	457 692	8 199	122 116	13 044	108	8 676
64	Hechingen "	48 802	2 433	279 802	5 733	115 003	9 149	42	2 619
65	Horb "	39 837	2 246	179 081	4 495	79 733	5 285	79	3 394
66	Münsingen "	37 550	1 840	150 053	3 996	81 551	4 491	74	3 909
67	Ravensburg "	99 174	4 232	798 396	8 050	188 657	21 070	54	8 679
68	Reutlingen "	147 457	6 520	1 702 922	11 549	261 184	50 562	109	6 044
69	Rottweil "	117 659	5 743	969 807	8 243	168 868	26 572	62	7 717
70	Saigau "	63 910	2 913	338 152	5 291	116 084	9 535	40	8 334
71	Sigmaringen "	44 552	2 676	304 181	6 828	173 670	8 866	81	7 285
72	Tettlengarten "	66 611	2 658	632 446	9 495	237 941	16 770	21	948
73	Tübingen "	114 123	4 656	781 344	6 847	167 814	21 910	70	48 141
74	Tuttlingen "	73 552	4 284	619 908	8 428	144 703	17 292	54	5 202
75	Wangen "	67 708	3 227	368 579	5 444	114 217	8 744	72	3 822
76	Südwestfalen-Hohenzollern	1 315 567	64 613	9 964 030	7 574	154 211	282 852	1 155	138 475
77	Baden-Württemberg	7 240 571	334 051	71 925 995	9 934	215 314	1 856 460	4 689	476 617

¹⁾ Ohne Landwirtschaft. — ²⁾ Die im Vorjahr hier mit nachgewiesenen gewerblichen Umsätze von Steuerpflichtigen mit Schwerpunkt Landwirtschaft (Restleistungsgewerbe, die in „Sonstige Wirtschaftsbereiche“ enthalten sind. — ³⁾ Früher Landkreis Neustadt.

Landkreise Baden-Württembergs nach Wirtschaftshauptabteilungen / Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1957

Produzierendes Gewerbe						Großhandel		Einzelhandel		Sonstige Wirtschaftsbereiche		Lfd. Nr.
Industrie		Handwerk ³⁾		Sonstiges produzierendes Gewerbe		Steuerpflichtige	Gesamtumsatz in 1000 DM	Steuerpflichtige	Gesamtumsatz in 1000 DM	Steuerpflichtige	Gesamtums. in 1000 DM	
Steuerpflichtige	Gesamtumsatz in 1000 DM	Steuerpflichtige	Gesamtumsatz in 1000 DM	Steuerpflichtige	Gesamtumsatz in 1000 DM							
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
1 275	7 275 981	6 584	583 956	2 360	176 656	2 387	3 316 767	5 896	1 295 022	12 626	1 318 710	1
188	733 527	1 046	93 463	281	22 695	298	314 439	987	216 472	1 500	80 499	2
175	682 395	969	100 918	245	24 713	335	376 256	1 053	241 152	1 672	110 411	3
217	447 238	1 749	96 582	369	26 422	193	102 764	1 432	99 897	1 490	54 520	4
147	337 069	1 213	63 961	304	13 908	120	46 184	747	57 428	936	31 113	5
195	488 562	1 642	107 085	386	26 544	202	141 810	1 031	100 381	1 233	59 524	6
132	107 338	1 065	40 992	207	7 920	135	53 704	837	40 774	725	23 663	7
387	996 513	2 046	177 091	561	33 241	238	182 039	1 406	187 869	1 798	104 686	8
471	1 258 471	2 599	186 431	743	40 098	336	222 954	1 916	182 760	2 339	108 847	9
171	815 633	1 293	94 816	239	12 013	153	86 366	1 105	98 619	979	46 215	10
237	444 112	2 567	122 775	468	17 755	214	64 406	1 187	72 416	1 710	58 271	11
55	62 858	517	16 111	90	2 524	46	60 715	260	17 876	312	8 367	12
192	162 383	1 177	78 516	263	16 099	124	43 899	696	57 923	983	45 693	13
382	1 261 406	2 713	211 804	692	28 614	327	222 948	1 866	202 755	2 613	124 827	14
79	63 471	669	34 806	89	3 473	107	50 778	308	29 993	571	30 909	15
364	702 238	1 935	118 635	493	18 803	177	94 573	1 163	91 754	1 260	61 120	16
100	66 754	707	28 897	115	3 240	73	34 127	442	34 773	551	15 635	17
306	380 604	1 476	77 772	469	15 932	215	108 711	996	92 651	1 276	42 240	18
121	138 242	840	37 431	203	7 516	87	48 974	559	49 576	714	35 019	19
108	122 613	1 438	57 165	250	7 215	94	20 311	660	33 039	846	27 741	20
196	273 878	1 135	61 261	246	11 155	114	29 895	592	38 355	747	24 268	21
396	618 201	2 229	176 793	606	34 764	334	158 374	1 527	146 325	1 821	94 750	22
5 894	17 439 487	37 609	2 567 261	9 679	551 300	6 309	5 780 994	26 666	3 387 810	38 702	2 507 028	23
475	1 146 902	2 376	194 813	746	45 689	737	781 104	2 453	402 519	4 329	255 890	24
209	652 689	1 365	121 443	368	21 340	373	250 561	1 430	240 821	2 599	162 639	25
467	3 033 775	2 893	271 027	844	54 101	1 152	3 649 624	3 658	587 442	5 587	501 569	26
789	772 195	1 000	83 371	429	21 234	507	230 267	978	232 904	1 231	60 098	27
280	218 603	1 514	77 936	318	9 455	257	73 667	1 356	75 958	1 568	52 089	28
139	78 649	1 017	36 079	189	6 667	135	31 534	635	35 430	771	24 560	29
333	292 694	1 673	97 612	403	13 433	261	66 908	1 427	87 372	1 722	66 230	30
270	450 866	1 839	94 170	451	16 167	281	123 734	1 518	130 029	1 788	66 470	31
241	582 362	1 605	104 766	416	14 256	346	114 812	1 571	124 822	1 941	73 592	32
106	101 117	900	42 533	207	8 820	129	40 018	516	36 778	1 080	36 833	33
251	124 895	982	41 471	270	6 721	97	19 427	658	43 807	670	22 392	34
141	93 879	1 344	57 004	256	10 486	123	51 924	674	44 220	806	28 561	35
185	116 442	1 367	64 096	294	10 827	219	72 407	675	43 559	1 104	34 300	36
3 886	7 665 068	19 875	1 286 321	5 191	239 196	4 617	5 505 987	17 549	2 085 661	25 196	1 385 223	37
190	431 412	1 283	122 730	465	40 306	418	318 580	1 266	260 743	2 126	162 669	38
52	69 031	504	40 502	129	9 608	151	82 702	556	103 507	996	94 072	39
166	192 675	1 101	66 911	212	9 294	235	85 846	756	96 965	965	40 285	40
154	189 394	869	49 021	217	8 528	127	30 959	565	45 362	750	26 165	41
179	339 619	1 347	73 455	311	16 869	149	49 011	737	54 779	918	32 560	42
67	42 084	804	39 214	235	11 137	153	46 485	358	24 747	696	27 215	43
68	64 235	653	33 615	172	9 327	84	16 970	350	29 918	841	48 548	44
79	69 213	753	43 912	143	8 791	130	74 336	554	48 544	676	30 218	45
290	879 544	1 610	112 372	470	29 620	357	200 132	1 477	173 305	2 248	142 651	46
223	361 307	1 079	51 358	232	7 049	161	61 060	725	67 605	903	30 480	47
318	834 367	1 251	86 214	340	18 936	271	113 319	980	144 012	1 451	86 653	48
79	96 238	702	40 747	176	10 916	138	23 547	362	35 196	830	40 322	49
172	334 313	1 182	82 428	233	11 784	270	143 119	802	94 982	1 095	59 059	50
215	376 856	1 163	74 479	283	11 216	247	115 131	1 139	88 195	1 509	55 672	51
156	387 984	655	42 507	129	7 119	115	60 247	452	49 695	689	32 816	52
83	37 621	764	25 237	104	6 290	116	19 597	418	26 458	597	19 938	53
84	49 939	858	43 392	235	13 992	169	42 557	558	38 965	856	33 509	54
242	464 578	849	62 431	255	10 987	133	48 797	707	76 207	954	52 273	55
151	213 222	832	53 941	198	12 271	145	40 850	403	50 377	740	26 047	56
166	138 997	879	39 337	175	6 303	120	24 314	437	33 822	614	23 617	57
3 134	5 572 629	19 138	1 183 803	4 714	260 343	3 689	1 597 559	13 602	1 543 384	20 454	1 064 769	58
537	645 935	1 417	88 575	479	29 145	217	107 108	992	109 837	1 330	49 499	59
171	251 040	1 621	72 431	270	12 557	219	92 140	803	57 025	1 253	40 987	60
240	245 033	1 997	104 082	620	25 518	227	77 645	1 002	84 417	1 864	91 238	61
62	72 821	652	30 422	181	5 513	89	28 225	320	21 333	585	15 436	62
186	162 102	1 204	70 754	253	13 945	176	67 867	784	65 332	1 037	69 016	63
205	182 143	662	23 689	230	5 974	78	19 129	636	26 319	580	19 929	64
105	66 025	832	30 827	167	4 764	90	24 683	411	27 954	562	21 434	65
107	64 250	708	28 514	154	4 581	54	14 660	307	20 402	436	13 737	66
186	385 626	1 292	78 271	357	20 084	221	133 608	861	116 590	1 261	55 538	67
472	1 021 757	1 978	143 095	477	19 242	348	249 008	1 360	174 779	1 776	88 997	68
407	512 895	1 656	108 861	510	20 616	239	131 503	1 347	131 004	1 522	57 211	69
103	176 343	962	43 913	255	7 853	139	45 420	589	34 122	825	22 167	70
111	148 807	868	40 160	284	11 184	103	26 948	492	41 228	737	28 569	71
94	386 173	813	54 360	197	10 568	151	73 667	583	66 031	799	40 699	72
229	370 816	1 646	100 589	448	17 017	155	102 748	889	85 931	1 219	56 102	73
334	309 120	1 287	83 374	458	23 116	158	79 818	812	80 180	1 181	39 098	74
144	126 496	1 002	52 041	294	23 937	143	73 605	649	55 516	923	33 162	75
3 693	5 127 382	20 597	1 153 958	5 634	255 614	2 807	1 347 782	12 837	1 198 000	17 890	742 819	76
16 607	35 804 566	97 219	6 191 343	25 218	1 306 453	17 422	14 232 322	70 654	8 214 855	102 242	5 699 839	77

umsätze aus den Bereichen 01, 02 und 09) sind auf die für sie zutreffenden Wirtschaftsbereiche verteilt worden. — ³⁾ Ohne die handwerklichen Dienst-

die Summe der Umsätze der freien Berufe die Zuwachsquote von 5,0 vH auf 9,1 vH. Als dann stimmt die Entwicklung auch weitgehend mit dem Bild überein, das in der Tabelle Seite 371 (zwecks Ausschaltung der Fluktuation) für die Steuerpflichtigen mit ganzjährigen Umsätzen in den Jahren 1956 und 1957 gebracht ist.

In der Umsatzsteuerstatistik sind auch 1957 die *Aktiengesellschaften* einschließlich Kommanditgesellschaften besonders ausgezählt worden, jedoch im Gegensatz zum Vorjahr ohne die Zweigstellen ausländischer Aktiengesellschaften. Dies waren 1956 81 meist kleinere Unternehmen mit einem Umsatz von 204,4 Mill. DM. Setzt man diese zu Vergleichszwecken ab, so erhält man für 1956 insgesamt 372 Aktiengesellschaften mit einem Umsatz von 9,76 Mrd. DM. Im Jahre 1957 ergab sich für 368 Aktiengesellschaften einschließlich Kommanditgesellschaften auf Aktien ein Umsatz von 10,50 Mrd. DM; dieser Betrag macht 14,6 vH des Gesamtumsatzes der baden-württembergischen Wirtschaft aus (wie im Vorjahr). Im Berichtsjahr entfielen 96,7 vH (im Vorjahr 96,6 vH) der von den Aktiengesellschaften erzielten Umsätze auf 273 (im Vorjahr 276) Unternehmen des produzierenden Gewerbes. Die für 1957 berechnete Umsatzsteigerung der inländischen Aktiengesellschaften um 738 Mill. DM = 7,6 vH deckt sich genau mit der Zuwachsrate, die oben für das gesamte produzierende Gewerbe ermittelt wurde.

Die Umsätze 1957 in den Stadt- und Landkreisen, gegliedert nach Wirtschaftshauptabteilungen

Die Steuerpflichtigen, der Gesamtumsatz und der Umsatzsteuer-Vorauszahlungsbetrag des Jahres 1957 verteilen sich folgendermaßen auf die vier Regierungsbezirke:

Regierungsbezirk Land	Steuerpflichtige		Gesamtumsatz		Umsatzsteuer	
	Anzahl	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Nordwürttemberg ..	126 178	37,8	32 351	45,0	851,5	45,9
Nordbaden	76 961	23,0	18 217	25,3	396,0	21,3
Südbaden	66 299	19,9	11 394	15,8	326,1	17,6
SüdWürtt.-Hohenz. ..	64 613	19,3	9 964	13,9	282,9	15,2
Baden-Württemberg ..	334 051	100	71 926	100	1 856,5	100
Dagegen 1956	332 637		66 633		1 773,9	
Zunahme 1957 gegen 1956 ..	1 414	0,4	5 293	7,9	82,6	4,7

Die in der vorstehenden Übersicht angegebenen prozentualen Anteile der Regierungsbezirke haben sich gegenüber dem Vorjahr³ nicht nennenswert verschoben, da die regionalen Zuwachsquoten der Umsatzwerte 1957 nur wenig vom Landesdurchschnitt (7,9 vH) abweichen. Relativ am stärksten ist der Umsatz 1957 in Südbaden gestiegen, nämlich um 8,5 vH (+ 0,89 Mrd. DM). In Südwürttemberg-Hohenzollern beziffert sich die Umsatzvermehrung auf 8,3 vH (+ 0,77 Mrd. DM), in Nordbaden auf 7,9 vH (+ 1,33 Mrd. DM) und in Nordwürttemberg auf 7,7 vH (+ 2,30 Mrd. DM).

Die stärkere industrielle Durchsetzung der beiden nördlichen Regierungsbezirke, in denen auch sieben von den neun Stadtkreisen des Landes liegen, bringt es mit sich, daß ihre Umsätze, berechnet je Einwohner, etwa um die Hälfte höher liegen als in den südlichen Bezirken. Sie beliefen sich 1957 in Nordwürttemberg auf 11 526 DM je Einwohner, in Nordbaden auf 11 410 DM, in Südwürttemberg-Hohenzollern auf 7574 DM und in Südbaden auf 7487 DM (Landesdurchschnitt 9934 DM). Die Berechnung der Umsätze je Steuerpflichtigen liefert ein ähnliches Bild. Darnach ergaben sich 1957 für Nordwürttemberg rund 256 400 DM je Steuerpflichtigen, für Nordbaden 236 700 DM, dagegen für Südbaden 171 900 DM und für Südwürttemberg-Hohenzollern 154 200 DM (Landesdurchschnitt 215 300 DM).

³ Vgl. „Statistische Monatshefte Baden-Württemberg“, 6. Jg. 1958, Heft 3, Seite 88 ff.

Die in der vorstehenden Übersicht nachgewiesenen Gesamtumsätze gliedern sich in Hundertteilen folgendermaßen auf die Wirtschaftsbereiche auf:

Wirtschaftsbereich	Regierungsbezirke				Land Baden-Württemberg	
	Nordwürtt.	Nordbaden	Südbaden	SüdWürtt.-Hohenz.	1957	dageg. 1956
Produzierendes Gewerbe	63,5	50,5	61,6	65,6	60,2	60,4
davon						
Industrie	53,9	42,1	48,9	51,4	49,8	49,9
Handwerk ¹⁾	7,9	7,1	10,4	11,6	8,6	8,9
Sonst. prod. Gewerbe ..	1,7	1,3	2,3	2,6	1,8	1,6
Großhandel	17,9	30,2	14,0	13,5	19,8	19,9
Einzelhandel	10,5	11,4	13,6	12,0	11,4	11,3
Forstwirtschaft ²⁾	0,4	0,3	1,5	1,4	0,7	0,7
Sonstige Bereiche	7,7	7,6	9,3	7,5	7,9	7,7
Zusammen	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Ohne die handwerklichen Dienstleistungen, die bei den „Sonstigen Bereichen“ enthalten sind. — ²⁾ Ferner Jagdwirtschaft, gewerbliche Gärtnerei, Sämerei und Tierzucht.

Gegenüber dem Vorjahr hat keine nennenswerte Verschiebung der Anteile stattgefunden. Der weit überdurchschnittliche Anteilsatz des Großhandels in Nordbaden (30,2 vH) ist durch den Stadtkreis Mannheim bedingt.

In den neun Stadtkreisen, auf die nach dem Stand vom 30. Juni 1957 23,1 vH der Landesbevölkerung und im Berichtsjahr 85 517 = 25,6 vH der insgesamt nachgewiesenen Umsatzsteuerpflichtigen entfielen, belief sich der Umsatz 1957 auf 32,60 Mrd. DM = 45,3 vH des baden-württembergischen Gesamtumsatzes. Berechnet man die Zahl der Steuerpflichtigen je 1000 Einwohner, so sind es für die Stadtkreise 51,1 gegen 44,6 für die Landkreise. Der Umsatz je Steuerpflichtigen machte 1957 in den Stadtkreisen mit 381 200 DM rund das 2,4fache des Betrages aus, der sich für die Steuerpflichtigen der Landkreise durchschnittlich berechnet (158 200 DM). Auf die 63 Landkreise kamen 74,4 vH der Steuerpflichtigen, die 1957 einen Umsatz von 39,33 Mrd. DM erzielten (54,7 vH der Landessumme). Aus der folgenden Tabelle ist ersichtlich, wie sich die Steuerpflichtigen, die Umsätze und der Umsatzsteuer-Vorauszahlungsbetrag im Berichtsjahr auf die Stadt- und Landkreise nach der wirtschaftlichen Gliederung verteilen:

Wirtschaftsbereich	Steuer- pflichtige	Umsatz			Umsatz- steuer- Mill. DM
		Mill. DM	vH	vH der Landes- summe	
Stadtkreise					
Industrie	3 820	14 798	45,4	41,3	395,2
Handwerk	18 020	1 612	4,9	26,0	56,6
Sonst. prod. Gewerbe	5 867	416	1,3	31,9	13,7
Großhandel	6 358	9 320	28,6	65,5	68,5
Einzelhandel	18 277	3 581	11,0	43,6	116,5
Forstwirtschaft ¹⁾	509	125	0,4	26,2	2,3
Sonstige Bereiche ...	32 666	2 747	8,4	48,2	66,2
Zusammen 1957 ...	85 517	32 599	100	45,3	719,0
Landkreise					
Industrie	12 787	21 007	53,4	58,7	674,9
Handwerk	79 199	4 579	11,6	74,0	154,2
Sonst. prod. Gewerbe	19 351	890	2,3	68,1	26,2
Großhandel	11 064	4 912	12,5	34,5	56,4
Einzelhandel	52 377	4 634	11,8	56,4	148,2
Forstwirtschaft ¹⁾	4 180	352	0,9	73,8	5,3
Sonstige Bereiche ...	69 576	2 953	7,5	51,8	72,3
Zusammen 1957 ...	248 534	39 327	100	54,7	1 137,5

¹⁾ Ferner Jagdwirtschaft, gewerbliche Gärtnerei, Sämerei und Tierzucht.

Bei allen Wirtschaftsbereichen überragt demnach der Umsatzanteil der Stadtkreise an der Landessumme ihren Bevölkerungsanteil (23,1 vH), am meisten beim Großhandel (65,5 vH), am wenigsten beim produzierenden Handwerk (26,0 vH). Der auffällig hohe Anteil der Forstwirtschaft bei den Stadtkreisen (26,2 vH der Landessumme) erklärt sich durch den Sitz der staatlichen Forstdirektionen in Stuttgart, Karlsruhe und Freiburg.

Bei einer Berechnung des Umsatzes der Kreise je Einwohner ergibt sich 1957 für die Stadtkreise mit 19 497 DM rund das 2,8fache des Landkreisbetrags (7062 DM).

Die höchsten Umsatzwerte sind in den Stadtkreisen Stuttgart mit 14,02 Mrd. DM und Mannheim mit 8,10 Mrd. DM zu verzeichnen; diese Beträge machten 19,5 vH bzw. 11,3 vH des baden-württembergischen Gesamtumsatzes aus. Aus den bereits in den Vorjahren dargelegten Gründen übertreffen die Umsätze in Mannheim mit 27 790 DM je Einwohner und rund 553 000 DM je Steuerpflichtigen die entsprechenden Verhältniszahlen Stuttgarts (22 971 DM bzw. 447 000 DM). Der Stadtkreis Pforzheim nimmt hinsichtlich der Umsatzhöhe je Einwohner mit 18 896 DM den dritten Platz ein, steht aber hinsichtlich des Umsatzes je Steuerpflichtigen 1957 mit 282 000 DM erst an sechster Stelle unter allen Kreisen.

Im Berichtsjahr wurde in 21 Landkreisen der auf 7062 DM berechnete Durchschnittsumsatz je Einwohner übertroffen.

An der Spitze liegen Reutlingen (11 549 DM), Balingen (11 097 DM), Heidenheim (11 017 DM), Göppingen (10 556 DM), Konstanz (10 548 DM), Lörrach (10 244 DM), Eßlingen (9616 DM) und Säckingen (9599 DM). Die niedrigsten Kopfquoten in den Landkreisen ergaben sich 1957 wie im Vorjahr in Nordwürttemberg für Ulm (3443 DM), Crailsheim (4458 DM) und Öhringen (4499 DM), in Nordbaden für Buchen (3621 DM) und Sinsheim (3875 DM), in Südbaden für Freiburg (2765 DM) und Stockach (3175 DM) und in Südwürttemberg-Hohenzollern für Münsingen (3996 DM), Ehingen (4279 DM) und Horb (4495 DM).

Am Umsatzsteuer-Vorauszahlungsbetrag des Jahres 1957 waren die Stadtkreise mit 719,0 Mill. DM = 38,7 vH, die Landkreise mit 1137,5 Mill. DM = 61,3 vH beteiligt. Wenn somit der Stadtkreisanteil am Steuersoll niedriger ist als am Umsatz (45,3 vH), so erklärt sich dies hauptsächlich durch die Großhandelsumsätze, die zu fast zwei Dritteln in den Stadtkreisen erzielt werden; im Falle der Versteuerung unterliegen diese nämlich dem ermäßigten Steuersatz von 1 vH.

Richard Taras

ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT

Betriebs- und Arbeitskräftebilanz der Landwirtschaft 1957/58

Die Wirtschaft der ehemaligen Länder Baden und Württemberg galt seit jeher, dank der engen Verflechtung zwischen Landwirtschaft und gewerblicher Wirtschaft, als verhältnismäßig krisenfest. Unter diesem Blickwinkel begegnen die Ergebnisse über die Wandlungen in der landwirtschaftlichen Betriebsstruktur und im Einsatz der Arbeitskräfte bei der anhaltenden Hochkonjunktur der gewerblichen Wirtschaft allgemeinem Interesse. Die Grundlage für die Darstellung bilden die behelfsmäßig nach Betriebsgrößenklassen ausgewerteten Zahlen der Vorerhebung zur Bodenbenutzungsaufnahme und der monatlichen Repräsentativerhebung über die landwirtschaftlichen Arbeitskräfte.

Die landwirtschaftlichen Betriebszählungen erstrecken sich auf alle Betriebe, die eine Bodenfläche von mindestens einem halben Hektar ganz oder teilweise als Acker, Wiese, Weide, Wald, Fischgewässer, Garten, Obstanlage oder Rebfläche bewirtschaften. Für die Beurteilung der Betriebe nach landwirtschaftlich-betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten befriedigt die Einteilung nach Größenklassen der Gesamtfläche nicht, weil die reinen Waldbetriebe und die Waldbetriebe mit kleiner landwirtschaftlicher Nutzfläche, wie zum Beispiel die staatlichen Forstbetriebe mit Dienstland, die landwirtschaftliche Betriebsstruktur beeinträchtigen. Daher werden die Betriebe nicht allein nach der Gesamtfläche, sondern auch nach dem Umfang der landwirtschaftlichen Nutzfläche gegliedert und die Betriebe mit einer Nutzfläche unter 50 Ar besonders ausgewiesen. Obwohl es sich um landwirtschaftliche Kleinbetriebe handelt mit mindestens 50 Ar Gesamtfläche, haben diese Betriebe qualitativ meist auch keine größere Bedeutung als jene landwirtschaftlichen Kleinbetriebe mit einer kleineren Gesamtfläche als 50 Ar. Entscheidend ist für beide Gruppen von Kleinbetrieben, daß ihre landwirtschaftliche Nutzfläche unter der 50-Ar-Grenze bleibt. Es ist daher aus betriebswirtschaftlichen Gründen zweckmäßig, die landwirtschaftlichen Kleinbetriebe mit weniger als 50 Ar landwirtschaftlicher Nutzfläche bei Betriebszählungen und Bodenbenutzungserhebungen auszuschalten.

Bei der letzten landwirtschaftlichen Betriebszählung (1949) zählte man in Baden-Württemberg 417 502 land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit 0,5 und mehr ha Gesamtbetriebsfläche. Scheidet man aus vorstehend genannten Gründen die Kleinbetriebe mit einer Gesamtfläche von 0,50 ha und mehr, aber mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von weniger als 50 Ar (das sind 15 436 Betriebe) und die reinen Forstbetriebe (das sind 6111 Betriebe) aus, dann waren 395 955 Betriebe (im Bundesgebiet rund 2 Millionen Betriebe) vorhanden, die eine landwirtschaftliche Nutzfläche mit 0,5 ha und mehr bewirtschafteten. Dieses Verfahren ermöglicht nun gleichzeitig einen Vergleich der Betriebszählung mit den Zahlen der Bodenbenutzungserhebungen, obwohl diese die aus einer landwirtschaftlichen Betriebszählung gewonnenen Ergebnisse nur ungenau ersetzen.

3200 Betriebe weniger

Gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres¹ nahm die Zahl der Betriebe in Baden-Württemberg um 3200 oder auf 366 500 ab (-0,9 vH). Auch die landwirtschaftliche Nutzfläche, die

diese Betriebe bewirtschaften, ermäßigte sich auf 1,8 Mill. ha oder um 0,2 vH. Die Entwicklung ist in den einzelnen Betriebsgrößenklassen verschieden. Zunächst beschränkt sich die Abnahme auf die Betriebe bis zu 7,5 ha und über 100 ha. Dagegen nahm die Zahl der Betriebe der übrigen Betriebsgrößen zu. Bemerkenswert ist die starke Vermehrung der Betriebe von 10 bis unter 20 ha. Hierin zeichnet sich von Jahr zu Jahr klarer die Entwicklung vom kleinbäuerlichen zum mittelbäuerlichen Betrieb ab. Im Vergleich zu 1949 gaben 29 500 Betriebsinhaber oder 7,4 vH der Gesamtzahl der Betriebe die Landbewirtschaftung auf. Die Abnahme der Zahl der Betriebe erstreckt sich auf folgende Größenklassen:

0,5 bis unter 2 ha		- 2,0 vH
2 bis unter 5 ha		- 18,9 vH
5 bis unter 7,5 ha		- 11,8 vH
7,5 bis unter 100 ha		- 5,9 vH
100 ha und mehr		- 11,6 vH

Die verhältnismäßig kleine Abnahme der Zahl der Inhaber von Parzellenbetrieben erklärt sich nicht allein aus der überkommenen Bodenverbundenheit der Bevölkerung, sondern aus dem Bestreben dieser Landbesitzer, die Nahrungsmittel für den Eigenbedarf auch in Zeiten einer blühenden gewerblichen Wirtschaft selbst zu erzeugen; sicherlich vollzogen sich auch bei den Parzellenbetrieben tiefe Wandlungen, indem manche ihre Wirtschaftsflächen verkleinerten oder gar den Landbau aufgaben. Aber diese Betriebsgruppe erhielt immer wieder neuen Zustrom, so daß sie sich als sehr stabil erweist. Auffallend ist in diesem Zusammenhang, daß die Zahl der Kleinbetriebe unter 50 Ar stark zunahm. Die verstärkte Industrialisierung und die Verkürzung der Arbeitszeit in der gewerblichen Wirtschaft haben die herkömmliche Bodenverbundenheit nicht gelockert, sondern weiter gefestigt. Die große Abnahme der Zahl der Kleinbauernbetriebe ist hauptsächlich auf die vergleichsweise guten Verdienstmöglichkeiten und besseren Arbeitsbedingungen in der gewerblichen Wirtschaft zurückzuführen. Auch in dem typischen Land des bäuerlichen Kleinbetriebs ist man bestrebt, die Betriebe aufzustoßen, um die Landwirte durch Mechanisierung von den körperlichen schweren Arbeiten zu entlasten und den Mangel an Arbeitskräften zu mildern. Da die Zahl der Parzellenbetriebe nur unwesentlich, die der kleinbäuerlichen und die der mittelbäuerlichen Betriebe nach der unteren Grenze der Betriebsgruppe hin aber stark abnahm, dagegen die Zahl der größte-

¹ Vgl. „Statistische Monatshefte Baden-Württemberg“, 6. Jg. 1958, Heft 4, Seite 110 ff.